

Wiedereröffnung der Grafischen Sammlung

Die Veranstaltung zur Wiedereröffnung der Grafischen Sammlung findet statt: am Dienstag, **5. Dezember um 19.00 Uhr** im Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich, Ausstellungstrasse 60, 8005 Zürich.

Vom 5.- 8. Dezember 2000 werden in einer kleinen Ausstellung im Foyer des Museums für Gestaltung Zürich die zwei wichtigsten Themen der Grafischen Sammlung präsentiert: **Typografie** und **Akzidenzen**.

Öffnungszeiten: Mittwoch, 10-21 Uhr, Donnerstag und Freitag 10-18 Uhr.



Die Grafische Sammlung des Museums für Gestaltung Zürich war während der vergangenen drei Jahre wegen Umbauarbeiten am Museumsgebäude geschlossen. Nun wird sie an einem neuen Standort wieder eröffnet: im Technopark®, Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich. Die Kuratorin der Sammlung ist Myrtha Steiner.



In der Grafischen Sammlung wird Gebrauchsgrafik, bzw. Graphic Design gesammelt.

Damit unterscheidet sich diese Grafische Sammlung in ihrer Ausrichtung und mit ihren Schwerpunkten deutlich von anderen schweizerischen Graphischen Sammlungen. Seit ihrer Gründung vor 125 Jahren, damals als Vorlagensammlung für die Kunstgewerbeschule angelegt, wurde der weit interpretierbare Begriff der Gebrauchsgrafik auf vielfältige Art definiert - abhängig von Zeitgeist und jeweiliger Zielsetzung - was zu einem unkonventionellen und spannenden Bestand führte. In der Ausstellung "Perlen" 1996 im Museum für Gestaltung Zürich war diese anregende Vielfalt auf schöne Weise ausgebreitet. Die Sammlung beinhaltet ein breites Spektrum von Materialien vom 15. Jahrhundert bis heute. So finden sich darin Inkunabeldrucke, illustrierte Bücher seit dem 16. Jh., Druckgrafiken, Vorlagenwerke für den Zeichenunterricht, Fotografien, Schriftmusterbücher, Kunst-Zeitschriften um 1900, Bücher von Privatpressen und bekannten BuchgestalterInnen aus dem In- und Ausland, Piktogramme,

Künstlerbücher, Kino-Werbedias, Akzidenzdrucksachen und andere Kostbarkeiten.

In Zukunft werden **Typografie**, **Schrift** und **Akzidenzdrucksachen** die zentralen Sammelgebiete sein.

Es sind Gebiete, in der die Grafische Sammlung heute schon eine beachtliche Fülle an Materialien vorweisen kann. Die Sammlung soll mit Arbeiten der aktuellen und innovativen Grafik-Szene und Nachlässen wichtiger GestalterInnen weiter aufgebaut werden.

Die Sammlungspolitik der Grafischen Sammlung steht im Zusammenhang mit den Interessen des Museums für Gestaltung und der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, wo Fragen der Ästhetik, der Alltagskultur, des Designs, der Visuellen Kommunikation untersucht, ausgestellt und gelehrt werden. Durch Leihgaben an die Wechselausstellungen des Museums und Führungen für die Klassen der Hochschule besteht eine fruchtbare Wechselwirkung. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Hochschule sollen vermehrt gesucht und gepflegt werden.

Schenkungen und Ankäufe:

Stetig wird die Grafische Sammlung durch bedeutende Schenkungen und Ankäufe bereichert, wie in jüngster Zeit durch die Materialien des Zürcher Grafikateliers Honegger-Lavater, durch die avantgardistischen Buchumschläge, die der Kunsthistoriker Konrad Farner bekannt gemacht hatte, durch die Party-Flyer, die Markus Kenner ein Jahrzehnt lang zusammengetragen hatte - sie wurden gerade in der Ausstellung "Follow the Signs. Party-Flyer aus Zürich" im Museum für Gestaltung Zürich gezeigt, durch die Bildhefte "à pied" von Gerwin Schmidt, durch die Arbeiten der Grafikklassen von Wolfgang Weingart, durch das Archiv der Basler Werbeagentur GKG.



Schrift und Typografie:

Im Bestand finden sich Schaublätter mit Initialen deutscher, französischer und italienischer Provenienz, Schriftmusterbücher von Schriftgiessereien wie Klingspor in Offenbach, Haas in Münchenstein und der Lettergieterij in Amsterdam, Bücher aus wegweisenden Druckereien wie der Officina Bodoni in Parma oder der Kelmscott Press in London und die Bauhausbücher von Weimar und Dessau. Bücher von einflussreichen TypografInnen wie Anna Simons, Rudolf Koch, Fritz Helmut Ehmcke, John Heartfield, Herbert Bayer, Walter Käch, Jan Tschichold, Hermann Eidenbenz, Richard Paul Lohse, Anton Stankowski, Herbert Matter, Max Bill, Karl Sternbauer, Max Caflisch, Carlo Vivarelli, Hans Eduard Meier, Adrian Frutiger gehören ebenfalls



zum einzigartigen Fundus der Sammlung.

Akzidenzen:

Die Grafische Sammlung bewahrt in grosser Zahl Firmen- und Produkteprospekte, Geschäftsbriefschaften, Anzeigen und andere Gelegenheitsdrucksachen, sog. Akzidenzen. Akzidenzdrucksachen gehen im Alltag durch viele Hände, oft ohne dass ihre sorgfältige Gestaltung oder ein cleveres Firmenlogo gewürdigt werden. Doch gerade hier findet sich ein enormes Betätigungsfeld für innovative GrafikerInnen, die mit visuell einprägsamer Gestaltung Inhalte transportieren. Seit den 1950er Jahren gilt die sogenannte "Schweizer Grafik" weltweit als Gütesiegel und auch wenn sich die Grafik, respektive visuelle Gestaltung in der Schweiz seither stark entwickelt und verändert hat, tut sie ihrem Ruf heute noch alle Ehre. So zeigen diese hohe gestalterische Qualität Schweizer Hotel- und Ferienprospekte, Medikamenteninformationen der Geigy Basel, Firmenprospekte der Lampenfabrik Turgi, Faltprospekte des Wohnbedarfs, Inserate der Swissair, Mailings der IBM.



Zugänglichkeit:

Die Grafische Sammlung ist auf Voranmeldung hin öffentlich zugänglich.

Tel. 01-446 22 99, Fax. 01-446 22 33

E-Mail: grafische.sammlung@hgkz.ch

Zur Eröffnung erscheint:

- ein **Postkartenset** von Objekten der Grafischen Sammlung
- ein **Plakat** der Grafischen Sammlung

Das Plakat (s/w) ist mit gestanzten Löchern durchbrochen, Durchmesser ca. 10 cm, ein Teil der Plakate wird von jungen GrafikerInnen mit den Bildern ihrer privaten Grafischen Sammlung, Fundstücken oder eigenen Arbeiten farbig hinterklebt werden. Es entstehen aussergewöhnliche, fröhliche, spielerische Unikate.

Für Fragen betreffend der Grafischen Sammlung und der Eröffnungsveranstaltung wenden Sie sich an Myrtha Steiner, Tel. 01-446 22 99, Fax. 01-446 22 33, betreffend Fotos und Allgemeines an

Alex Winiger, Tel. 01-446 22 07, Fax. 01-446 22 33

Impressum:

Ausstellungsgestaltung: [Alexandra Gübeli](#)

Ausstellungssekretariat: [Alex Winiger](#)

Bauten: Museums-Werkstatt, unter der Leitung von [Jürg Abegg](#)

Plakat, Einladungskarte, Beschriftung: [Tobias Strebel](#)

Fotos: [Regula Bearth](#)

Projektleitung: [Myrtha Steiner](#)

[back](#)



">